

# Medizinische Versorgung während der COVID-19-Epidemie

2. Information für die Offshore-Wind-Industrie aus dem Verbund WINDEAcare®  
20. März 2020

## 1 Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung

Die aktuelle Pandemie ist eine weltweite Krisensituation, deren Auswirkungen auf alle Lebensbereiche bisher nicht absehbar sind. Die Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung gehört hierbei zu den fundamentalen Aufgaben der entsprechenden Einrichtungen und Organisationen.

Die Offshore-Wind-Industrie gehört zu der Kritischen Infrastruktur (KRITIS) Deutschlands. Die gemeinschaftliche Aufrechterhaltung der bestmöglichen medizinischen Versorgung aller Mitarbeiter in diesem Tätigkeitsbereich ist die Aufgabe der Partner aus dem Verbund WINDEAcare.

Die Lage ist insgesamt hoch dynamisch. Wir informieren Sie daher regelmäßig zu unserer Einschätzung der Lage und dem relevanten Sachstand zu unseren Dienstleistungen.

## 2 Sicherstellung der Luftrettung

Die Northern HeliCopter GmbH hat als Luftrettungsunternehmen umfangreiche organisatorische, personelle und präventive Maßnahmen ergriffen. Mit diesen werden der operative Dienstbetrieb und die erforderlichen rückwärtigen Dienste wie Technik, Logistik und Administration aufrechterhalten.

Ein weiterer wesentlicher Faktor ist der hohe Anteil von hauptberuflichem, ausschließlich für die originäre Dienstaufgabe bereitgestellten, Personal. Gleiches gilt für die unmittelbaren Dienstleister, wie der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Die direkte Anbindung an den Gesellschafter DRF Luftrettung sorgt für zusätzliche Ressourcen administrativer, organisatorischer oder materieller Art. Eine gemeinsame Task Force bewertet täglich die Lage des Geschehens und ergreift je nach Angemessenheit und Situation die notwendigen Maßnahmen oder Anpassung entsprechender Prozesse.

Gegenwärtig können wir somit sicherstellen, dass die Luftrettung für die Offshore-Wind-Industrie in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) von Nord- und Ostsee gewährleistet ist. Hierzu werden betrieben:

- 1 Offshore-Rettungshubschrauber für die Versorgung und den Transport von Notfallpatienten auch unter Infektionsverdacht am Standort St. Peter-Ording.
- 1 Offshore-Rettungshubschrauber für die Versorgung und den Transport von Notfallpatienten auch unter Infektionsverdacht am Standort Insel Rügen

- 1 zusätzlich installierter Transporthubschrauber ausschließlich für die Aufnahme von Nicht-Notfallpatienten mit Infektionsverdacht unter medizinischer Begleitung oder den dringenden Transport von Personal oder Material, um die Arbeitsfähigkeit der Infrastruktur aufrecht zu halten, am Standort Emden.  
Dieses Einsatzmittel kann auch unterstützend für die Bewältigung von größeren Lagen wie dem Massenfall von Verletzten und (!) Erkrankten (MANV/E) eingesetzt oder auch genutzt werden, um z.B. Corona-Test Kit's für eine Testung offshore zu verbringen.

Die gegenwärtige Vorhaltung von Personal und Material bei NHC ermöglicht eine kalkulierte Aufrechterhaltung dieser Dienste auch bei einem passageren Ausfall eines größeren Anteils der Mitarbeiter.

Somit können wir derzeit die Luftrettung einschließlich der Versorgung einer größeren Anzahl von Erkrankten mit Verdacht auf COVID-19 für die Offshore-Wind-Industrie sicherstellen.

Offshore Beschäftigte werden bei einem Unfall oder Notfall unverzüglich gerettet und ärztlich versorgt.

Das gesamte Leistungsportfolio aus der ersten Information vom 03. März 2020 ([LINK](#)) wird weiter aufrechterhalten.

Auf Wunsch des Gewerbeaufsichtsamtes Oldenburg kooperieren die Unternehmen Northern HeliCopter GmbH und WIKING Helikopter Service GmbH für die Dauer der Ausnahmesituation der Corona-Pandemie. Durch die gemeinsame Kooperation konnte eine weitere mögliche Rückfallebene für den Lufttransport von Patienten unter einer einheitlichen Führung generiert werden.

### 3 Sicherstellung von Leitstellenbetrieb und Einsatzführung

Die Seenotleitung Bremen (MRCC)/ Notfallleitstelle Offshore-Windparks ist gut vorbereitet, um alle bestehenden Risiken abzudecken. Es wurden eine Reihe von technischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen getroffen, um unsere Kernaufgabe - das Notfallmanagement auf See - permanent und langfristig sicherzustellen:

- es wurden Voraussetzungen geschaffen, um ein dezentrales Arbeiten der Leitstelle zu ermöglichen, trotz Gewährleistung von mindestens zwei Nautikern und einem Rettungsassistenten/ Notfallsanitäter im 24/7 Betrieb
- es wurden Möglichkeiten geschaffen, Mitarbeitern in häuslicher Quarantäne das Arbeiten zu ermöglichen und den Betrieb aufrecht zu halten
- Erhöhung des Personalpools der Leitstelle um 20%, bei gleichzeitiger Reduzierung der Präsenzzeit des Personals
- Isolation der Seenotleitung/ Notfallleitstelle Offshore-Windparks vom Rest des Gebäudes
- Absprachen bezüglich der Übernahme der Überwachung von Notfunkfrequenzen durch die Revierzentralen und Seenotrettungskreuzer der DGzRS

Die Seenotleitung Bremen (MRCC)/ Notfallleitstelle Offshore-Windparks ist mehr als zuversichtlich auch in diesen schweren Zeiten den Rettungsdienst auf See und die Koordinierung von Seenotfällen in

Offshore-Windparks, wenn auch unter Umständen mit gewissen Einschränkungen, sicherstellen zu können.

## 4 Notfallsanitäter in Projekten auf Schiffen und Plattformen

Die Notfallsanitäter der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH) sind aktuell in 12 Projekten für die Offshore-Wind-Industrie auf Schiffen und Plattformen tätig. Sie leisten hier, neben ihrer regulären Aufgabe einer gesundheitlichen Basisversorgung und hochqualitativen notfallmedizinischen Erstversorgung, in der aktuellen Krise einen erheblichen Anteil an der Aufrechterhaltung des erforderlichen Betriebes. Speziell im Bereich von:

- Hygienemanagement
- Desinfektion
- Gesundheitsüberwachung
- Einhaltung von Präventivmaßnahmen
- Beratung und Information der Mitarbeiter und HSE Kräfte
- Durchführung von Testungen/Abstrichen auf COVID-19-Infektion

leisten diese Fachkräfte zusätzliche Aufgaben, die eine Eindämmung der Infektionsraten unterstützen.

Durch zusätzliche materielle und organisatorische Anstrengungen sind wir gegenwärtig vollständig in der Lage, diese Dienstleistungen im Kern aufrecht zu halten.

Zudem berät die JUH zahlreiche Kunden im onshore Bereich und erstellt entsprechende Konzepte. Hygieneschulungen und Risikoeinschätzungen in deutscher und englischer Sprache für die Online-Nutzung stehen den Kunden ebenfalls zur Verfügung.

## 5 Telemedizin

Die Telemedizin ist bei infektiologischen Fragestellungen wie kaum eine andere medizinische Dienstleistung geeignet, medizinisches Expertenwissen zu transferieren. Eine einheitliche, hochqualifizierte ärztliche Beurteilung und Delegation in der Patientenversorgung sind gerade in Zeiten knapper Ressourcen von existenzieller Bedeutung. Die beiden führenden für die Offshore-Wind-Industrie tätigen Telemedizin Zentren am:

- Unfallkrankenhaus Berlin gGmbH (UKB)
- Klinikum Oldenburg AöR (KOL)

haben sich in der jetzigen Situation noch mehr als sonst gemeinschaftlich auf ein einheitliches, abgestimmtes und streng den aktuellen Empfehlungen des Robert Koch-Institutes und den Vorgaben gesundheitlich verantwortlichen Aufsichtsbehörden entsprechendes Vorgehen in allen Fragen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verständigt.

Diese Dienstleistung kann in der derzeitigen Lage – auch durch die enge Zusammenarbeit der beiden Telemedizin Zentren – wie folgt abgebildet werden:

- Telemedizinische Beratung des Personals vor Ort bei Verdachtsfällen, sowie Unterstützung der Notfallsanitäter vor Ort bei länger andauernder Behandlungs- oder Quarantänephase.
- Individuelle Beratung durch das Institut für Krankenhaushygiene am KOL oder das Institut für Laboratoriumsmedizin am UKB bieten professionelle Einschätzungen der Gefährdungslage in der Kommunikation mit weiteren Einrichtungen oder staatlichen Stellen.

## 6 Anforderung und Einsatzführung

Alle akuten medizinischen Dienstleistungen aus dem Verbund WINDEAcare können bei der

### **NOTFALLEITSTELLE OFFSHORE-WINDPARKS**

der Gesellschaft für maritimes Notfallmanagement mbH, betrieben in Kooperation mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., angefordert werden:

E-Mail: [operator.ventusmedic@johanniter.de](mailto:operator.ventusmedic@johanniter.de)

Telefon: +49 421 800 580 10

**Notruf: +49 421 675 909**

